

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1995)

Artikel: Unterschied : ein halbes Jahrhundert
Autor: Brunner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterschied: ein halbes Jahrhundert

Hans Brunner, Aarburg

Das pittoreske Ortsbild unseres Städtchens hat bekanntlich seit Jahrhunderten zahlreiche Künstler zur bildlichen Wiedergabe angeregt. So ist es nicht verwunderlich, dass gelegentlich auch versucht wurde, den optischen Eindruck mehr oder weniger geschickt in poetischer Form wiederzugeben. Nachstehend zwei Beispiele, entstanden im Abstand von mehr als 50 Jahren.

Auf dem Born
(Aarburg im verkehrsarmen
Kriegsjahr 1942)

Mein unstet Wanderleben hab ich satt
und fasse kaum, dass es jetzt enden soll.
Da liegst du mir zu Füßen, kleine Stadt,
bist meine Heimat nun — mein Herz wird voll.

Still liegst du da, wie schlafend siehst du aus,
leis rauscht die Aare dir ein Schlummerlied;
wie Kinderspielzeug reiht sich Haus an Haus
verträumt der Strasse nach, die dich durchzieht.

Wie niedrig scheint von hier die Festung doch,
die sonst beherrschend überm Städtchen wacht!
Darunter kriecht ein Zug ins schwarze Loch
und dumpf erdröhnt es aus des Tunnels Nacht.

Aarburg 1994

Wie bist du doch so trutzig anzuschauen,
du altes Städtchen an der Aare Wogen,
mit deinem Damm, dem kühnen Brückenbogen,
der Kirche mit dem Blick auf Tal und Auen!

Stolz ragt die alte Festung aus dem grauen
Gemäuer, von der Tauben Schwarm umflogen,
bewacht den Weg, den einst Kaufleute zogen,
den Engpass, von Natur in Fels gehauen.

Wie alt du bist — in dir pulst reges Leben:
die Autoschlange staut sich in der Enge
und Abgasdunst nagt an den Hausfassaden . . .

Der Schwerverkehr lässt deine Mauern beben,
beidseits der Aare laufen Schienenstränge —
Ach, lägst du doch an stilleren Gestaden!

